



Deutsche Muskelschwund-Hilfe e.V. Geschäftsbericht und Leistungsbilanz 2023

Nachdem das Jahr 2022 durch das 40jährige Bestehen der Deutschen Muskelschwund-Hilfe geprägt worden war und aus diesem Anlass unterschiedliche Veranstaltungen stattgefunden hatten, war das Jahr 2023 wieder stärker auf die Vereinsarbeit selbst und auf die Perspektiven für die Zukunft gerichtet. Insgesamt konnte ein Anstieg der Anfragen von Betroffenen verzeichnet und die Wahrnehmung der DMH in der Öffentlichkeit weiter verbessert werden. Dies war u.a. auf die verstärkte Social-Media-Arbeit zurückzuführen, durch die sich insbesondere jüngere Erwachsene mit Muskelschwund angesprochen fühlten. Der Instagram-Auftritt der DMH wurde bis zum 01.06.2023 ehrenamtlich von Friederike Neemann aufgebaut und verzeichnet einen stetigen Zuwachs an Abonnenten. Hieraus ergeben sich immer neue Kontakte, sodass das Netzwerk der DMH stetig erweitert wird und eine neue junge Community von Muskelkranken entsteht, die sich selbst gerne in die Arbeit der DMH einbringen möchten. Durch diese Aktivitäten wächst auch der Kreis der ehrenamtlich Tätigen. Am 01.06.2023 konnte Friederike Neemann fest eingestellt werden, weil ihr Projekt „Gelebte Teilhabe“ für drei Jahre von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert wird, nachdem wir dort im Jahr 2022 einen entsprechenden Antrag gestellt hatten.

1 Vereinstätigkeit

1.1 Versammlungen

Im Jahr 2023 fanden je eine Vorstandssitzung (Januar) und eine Mitgliederversammlung (Juli) statt. Themen waren u.a. die zukünftige Ausrichtung der DMH, die aktuelle Spendensituation und die Planungen für 2023/24. Unter anderem wurde das Projekt „HAI“ vorgestellt (siehe 1.4.1).

1.2 Personelle Entwicklungen

Das Team der DMH besteht nach wie vor aus zwei Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft. Am 01.06.2023 konnte das Team um eine weitere Vollzeitkraft erweitert werden. Aufgrund der Bewilligung des DMH-Projektes „Gelebte Teilhabe“ durch die Deutsche Fernsehlotterie konnte die DMH Friederike Neemann einstellen, die bis dato ehrenamtlich für den Verein tätig war. Als studierte Sozialarbeiterin und Schwester eines jungen Mannes mit Duchenne Muskeldystrophie ist sie die ideale Besetzung für das Projektmanagement. Die Förderung läuft über einen Zeitraum von drei Jahren. Perspektivisch hofft die DMH, sie nach Ablauf der drei Jahre weiter beschäftigen zu können. Dies hängt jedoch von der finanziellen Situation der DMH ab. Außerdem kam im Mai 2023 Tobeke Schütt auf die DMH zu, weil sie die ehrenamtliche Arbeit ihres verstorbenen Bruders Thimeo Schütt weiterführen und sich für die DMH einsetzen möchte. Ihr Angebot wurde mit Freude aufgenommen, zumal sie als studierte Fachfrau für Medienmanagement und Kommunikation viele nützliche Kompetenzen mitbringt. Das weitere Vorgehen wurde auf Juni/Juli vertagt, um eine Zusammenarbeit mit Friederike Neemann zu ermöglichen. Nach der Urlaubszeit wurde diese weiter konkretisiert.

Im Juni verstarb Fürstin Elisabeth von Bismarck, die langjährige Schirmherrin und Ehren-Schirmherrin der Deutschen Muskelschwund-Hilfe. Die DMH hat ihr viel zu verdanken und wird ihr Andenken in Ehren halten.

1.3 Allgemeine Entwicklungen

1.3.1 Aktenvernichtung im Büro der DMH

Im Februar und März nutzten wir die Zeit zwischen den wichtigen Spendenmailings und starteten eine umfangreiche Aufräumaktion im DMH-Büro. Alle Unterlagen, die älter als 10 Jahre waren und keinen Rechtsbezug hatten, wurden aussortiert, in einem Container der Firma Reisswolf gesammelt und anschließend ordnungsgemäß vernichtet. Auf diese Weise konnte neuer Platz in den bis dahin vollen Schränken geschaffen werden. Zugleich wurden weitere Inhalte der Schränke gesichtet und neu sortiert bzw. entsorgt. Dies geschah u.a. auch im Hinblick auf die Perspektive einer neuen Mitarbeiterin, für die ein adäquater Arbeitsplatz geschaffen wurde. Der ehemals von Bettina Bermbach genutzte Arbeitsplatz im Büro des Vorstandsvorsitzenden steht seither für Friederike Neemann zur Verfügung.

1.3.2 Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

2023 nahm die DMH an einigen Informationsveranstaltungen und Fortbildungen teil. Im Mai fand in Berlin das jährliche Duchenne-Symposium statt, eine Informationsveranstaltung der Deutschen Duchenne-Stiftung, Bochum. Während dieses Symposiums wurde unsere Mitarbeiterin auf der Bühne zum Thema Erbträgerschaft und ihre Auswirkungen befragt und konnte unter den Betroffenen auf das Angebot der DMH aufmerksam machen. Im August nahm die DMH an einem Webinar der Österreichischen Muskelforschung, einer Patientenorganisation für Muskelkranke in Österreich, zum Thema Duchenne Muskeldystrophie teil.

1.3.3 Beratung durch diverse Anbieter

Im August wurde die DMH hinsichtlich digitaler Werbemöglichkeiten vom Hamburger Abendblatt beraten. Im September wurde erneut das Thema Customer Relationship Management aufgegriffen. Im Zuge dessen wurde der DMH noch einmal ein Überblick von zwei im Bereich CRM tätigen Firmen und deren Angebot verschafft. Ziel war es, ein für die DMH geeignetes Tool zu finden, das u.a. die Verwaltung und Nutzung von Kontaktdaten erleichtern und zukunftsfähig machen soll. Im Verlauf des Jahres konnte eine Entscheidung getroffen und einer der beiden Firmen der Zuschlag erteilt werden. Die DMH wird zukünftig mit der Firma gettup GmbH & Co. KG in Kiel kooperieren.

1.3.4 Weitere Gesprächstermine

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Diakonie nahm die DMH an diversen Trägertreffen teil, bei denen die vier diakonischen Träger im Bereich Schulbegleitung und die Diakonie Hamburg u.a. die unzureichende Finanzierung durch die Schulbehörde und die Schwierigkeiten durch Personalmangel und Fehlzeiten der FSJler:innen diskutiert haben. Des Weiteren haben sich die Träger mit Bea Theunissen vom Verein Allerleirauh e.V. ausgetauscht und an der Erstellung eines *Rahmenschutzkonzeptes zur Prävention von und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt für das Arbeitsfeld „Schulbegleitung durch FSJler*innen“* gearbeitet. Die Arbeit am Schutzkonzept wird 2024 fortgeführt. An mehreren Hamburger Schulen wurden Gespräche geführt, um die DMH als Einsatzstelle für Schulbegleitung vorzustellen. Außerdem fanden auch Gespräche in Schulen statt, mit denen es bereits eine langjährige Zusammenarbeit gibt, um die Bindung zu diesen Schulen zu stärken und zu besprechen, wie man mit den Ausfallzeiten der FSJler:innen umgehen soll.

1.4 Neue Impulse für die Projektarbeit

Zwei große Projekte waren im Jahr 2023 Thema, wovon eines über einen Förderantrag bei der Deutschen Fernsehlotterie in die Tat umgesetzt werden konnte, während das andere Projekt nicht realisiert wurde.

1.4.1 Projekt „HAI – Hamburg All Inclusive“

Steffen Schuster, Mitarbeiter bei tbf + Partner in Hamburg, bewandert im Bereich der App-Entwicklung und seit vielen Jahren mit der DMH verbunden, unterbreitete der DMH einen Projektvorschlag. Hierbei ging es um die Entwicklung einer App, die für Betroffene und Gesunde gleichermaßen bedienbar und konzipiert ist und die Stadt Hamburg auf ihrem Weg zur „Inklusionsmetropole“ unterstützen soll. Ziel war es, die Stadt Hamburg barrierefreier zu machen und die Gesellschaft insgesamt für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Langfristig sollte hierdurch ein Haltungswandel gegenüber Menschen mit einer Beeinträchtigung innerhalb der Gesellschaft erfolgen. Die App sollte den Betroffenen und anderen Interessierten die Möglichkeit geben, per Foto und GPS-Standort Bereiche zu dokumentieren, die nicht barrierefrei seien. Diese Meldungen sollten direkt an die zuständige Behörde weitergeleitet werden, damit diese ein Abbild der tatsächlichen Situation in Hamburgs öffentlichem Raum gewinnt und entsprechend handeln kann. Für die Entwicklung der App wären der DMH Kosten in Höhe von ca. 50.000 Euro entstanden, die sie bei unterschiedlichen Stiftungen beantragen sollte. Dieses Projekt wurde nicht umgesetzt.

1.4.2 Projekt „Gelebte Teilhabe“

Das Projekt „HAI“ konnte zwar nicht umgesetzt werden, jedoch gab es den Impuls zur Entwicklung des Projektes „Gelebte Teilhabe“, das die Grundlage für einen Förderantrag bei der Deutschen Fernsehlotterie bildete, der im Mai 2023 positiv beschieden wurde. Hierbei geht es um einen mehrdimensionalen Ansatz. Menschen mit Muskelschwund werden durch (physische und strukturelle) Barrieren in der Gesellschaft an einer selbstbestimmten Lebensführung behindert. Unser Projekt fördert den mehrdimensionalen Abbau von Barrieren, um die Teilhabe von Menschen mit einer neuromuskulären Erkrankung in jeder Hinsicht nachhaltig zu verbessern. Dafür wurde ein speziell auf Menschen mit Muskelerkrankung zugeschnittenes Konzept erarbeitet, von dessen erfolgreicher Umsetzung auch andere Menschen mit Behinderung profitieren werden. Dem Ziel der Barrierefreiheit gehen in unserem Projekt drei gesellschaftliche Ebenen voraus: Die Mobilität im eigenen Sozialraum, die gleichberechtigte Chance auf Arbeit und die Teilhabe an Freizeitaktivitäten/Urlaubsmöglichkeiten. Durch gezielte Maßnahmen sollen hierfür zunächst die Grundbedingungen verbessert und zeitgleich konkrete Angebote gemacht werden. Schüler:innen sollen über eigene Erfahrungen für die Thematik durch Lerninhalte und Selbsterfahrungen durch Rollstuhl-Stadtteilrallyes sensibilisiert werden. Menschen mit Muskelerkrankung sollen ihre Bedarfe über Barrierefreiheit mithilfe qualitativ erhobener Daten selbst kommunizieren können. Unternehmen/Arbeitgeber:innen sollen (digitale) Workshops und Infomaterial erhalten und eine gezielte Netzwerk- und Aufklärungsarbeit zu einer strukturellen Öffnung des Arbeitsmarktes für Menschen mit Muskelschwund beitragen. Speziell Kinder und Jugendlichen mit Muskelschwund sollen durch Gruppenreisen in ihrer Fähigkeit zur Selbstbestimmung gefördert werden. Zu allen Aspekten gehört eine umfangreiches Coaching- und Beratungsangebot, welches den Betroffenen kostenfrei zur Verfügung steht. Begleitet wird das Projekt durch Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, um deutschlandweit möglichst viele Menschen zu erreichen.

1.4.3 Unterstützung durch Ehrenamtliche

Durch die Social-Media-Aktivitäten der DMH konnten neue junge Menschen gewonnen werden, die sich ehrenamtlich für die DMH einsetzen. Die sogenannten Außenreporter:innen berichten über barrierefreies Reisen, die Möglichkeit, als Rollstuhlfahrer den Führerschein zu machen und über ihre alltäglichen Herausforderungen. Dadurch kann den nicht von einer Behinderung betroffenen Menschen besser vermittelt werden, was es heißt, mit einer Muskelerkrankung zu leben.

2 Finanzierung

2.1 Spendengewinnung

2.1.1 Spenden durch Mailings

Um Spenden zu gewinnen und die DMH bei den Spender:innen in Erinnerung zu rufen, wurden zwei Post-Mailings versandt. Das im Juli versandte Sommermailing ging an einen kleinen Verteiler mit ausgesuchten Spender:innen, während das Weihnachtsmailing Mitte November über einen Lettershop an den großen Verteiler ging (ca. 8.000 Adressen). Die Resonanz war auf beide Mailings wie erwartet positiv.

2.1.2 Spenden durch Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen

Im Jahr 2023 wurde die DMH mit Spenden im vier-bis fünfstelligen Bereich von folgenden Stiftungen unterstützt: Franz-Beckenbauer-Stiftung, Haspa Lotteriesparen, Heimer Stiftung, R. u. H. Scherpel Stiftung und Uwe-Seeler-Stiftung. Im Rahmen der Förderzusagen der DMH spendete die Stiftung Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ einen sechsstelligen Betrag für die Forschung an der Charité in Berlin. Die Deutsche Fernsehlotterie spendete einen Betrag im mittleren fünfstelligen Bereich (siehe Punkt 1.4.2). Folgende Unternehmen spendeten Beträge im mittleren bis unteren vierstelligen Bereich: Delphi HR-Consulting, Gebrüder Heinemann, Merkur Offshore GmbH, PTC Therapeutics, Sparda Bank Hamburg, UHLIG GmbH, und Juwelier Wempe. Außerdem erhielt die DMH Spenden im vier- bis fünfstelligen Bereich von drei Hamburger Privatpersonen. Von „Happy Charities“ aus Bergedorf Wentorf erhielt die DMH einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf von handgefertigten Handtaschen.

2.2 Veranstaltungen

Im Juli 2023 fand in Hamburg der Schlagermove statt, für den die DMH wieder in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Schlagersänger Peter Sebastian und dem Verein für unfallgeschädigte Kinder den sogenannten Inklusionstruck auf den Weg bringen. Wie schon im Jahr davor wurde der Truck von den Schlagerfans frenetisch gefeiert, während die Rollstuhlfahrer auf dem eigens für sie umgebauten Truck mitfahren konnten.

Im November 2023 veranstaltete die Fotografin Britta Gleiminger einen Flohmarkt für Fotografie-Artikel in den Räumen ihres Fotostudios zugunsten der DMH. Die Besucher:innen konnten gebrauchtes Equipment kaufen, bei Kaffee und Kuchen in Austausch kommen und nebenbei etwas Gutes tun.

Anfang Dezember 2023 veranstaltete die Staatsoper Hamburg ihr traditionelles Ensemble-Konzert „Bühne frei“ zugunsten der DMH. Bei diesem Konzert trat das Ensemble der Staatsoper ohne Gage auf. Im Anschluss erhielt die DMH von der Staatsoper eine Spende aus dem Verkauf der Tickets.

Im Dezember veranstaltete die Harburger Fußball-Altherren-Auswahl ein Torwandschießen zugunsten der Deutschen Muskelschwund-Hilfe, bei dem ein vierstelliger Spendenbetrag zustande kam.

2.3 Freiwilliges Soziales Jahr bei der DMH

Die Bereitstellung einer Schulassistenz für muskelkranke Kinder und Jugendliche in Hamburg ist ein Schwerpunkt der Arbeit der DMH. Hierbei haben muskelkranke Schüler:innen Priorität, jedoch wurde die DMH als Träger auch für Kinder mit anderen körperlich-motorischen Einschränkungen angefragt. Durch die Schulassistenz verhilft die DMH den körperbehinderten Kindern und Jugendlichen zu weitgehend gleichen Bildungschancen. Außerdem stellt die Schulassistenz eine regelmäßige Einnahmequelle dar und bietet der DMH die Möglichkeit, sich an den unterschiedlichen Schulen in Hamburg als engagierter und kompetenter Partner zu etablieren. Im Verlauf des Jahres konnte die DMH Schulbegleiter:innen an folgenden Schulen einsetzen: Bugenhagenschule Alsterdorf, Bugenhagenschule Blankenese, Kurt Juster Schule, Stadtteilschule Niendorf, Fritz Schumacher Schule, Heinrich Heine Gymnasium, Schule Neubergerweg und Berufliche Schule Eidelstedt (BS24).

3 Mittelverwendung

3.1 Beratung

Die Beratung erstreckte sich über alle relevanten Themengebiete, angefangen von medizinischen und physikalischen Therapiemöglichkeiten über Rehabilitation, Schulbegleitung, Berufsausbildung, Studium, Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Entlastungsmöglichkeiten durch die Pflegeversicherung, behindertengerechte Fahrzeuge bis hin zum Stand der Forschung. Die DMH unterstützte die Familien aber auch bei der psychologischen Bewältigung der krankheitsbedingten Probleme und bei wichtigen Weichenstellungen. Im Juni begleiteten wir einen jungen Mann zu einem Ortstermin an der Bundesagentur für Arbeit, um seine Interessen und die Vorgaben durch die Behörde in Einklang zu bringen. Des Weiteren konnte die DMH eine Familie aus dem Irak dabei unterstützen, ihren an Duchenne erkrankten 4jährigen Sohn in einer medizinischen Studie an der Charité in Berlin unterzubringen.

3.2 Widersprüche

Die Beratung ist oft eng mit dem Verfassen von Widersprüchen verknüpft. Wenn Hilfsmittel, Pflegegraderhöhungen oder Rehabilitationen abgelehnt werden, verfasst die DMH im Namen der Betroffenen Widersprüche und setzt sich mit den Krankenkassen telefonisch auseinander. Es verstärkte sich der Eindruck, dass Krankenkassen auf Zeit spielen und durch die Nachforderung immer weiterer Unterlagen oder sogar Videoaufnahmen von Probefahrten in Rollstühlen oder bei der Benutzung von Hilfsmitteln die Betroffenen zum Aufgeben bringen wollten. Dass Sanitätshäuser die entsprechenden Probemodelle erst beschaffen müssen, um derlei Informationen bereitzustellen, scheint die Krankenkassen wenig zu interessieren. Viele Betroffene haben nicht mehr die Kraft zu kämpfen und sind sehr dankbar, dass die DMH sie gegenüber der Krankenkasse vertritt und Widersprüche individuell, fachlich und prägnant formuliert, sodass sich die Krankenkassen zumeist überzeugen lassen. Im September begleiteten wir einen jungen Mann zum Sozialgericht Hamburg, wo er wegen seiner abgelehnten stationären Rehabilitation Klage erhoben hatte. Er bekam Recht und konnte seine Reha antreten.

3.3 Finanzielle Förderung der medizinischen Forschung

Die medizinische Forschung zu fördern, ist eines der Hauptanliegen der DMH. Nur wenn weiter intensiv an diesen sehr seltenen Erkrankungen geforscht wird, besteht die Hoffnung auf eine medikamentöse Therapie von Muskelerkrankungen. Im Jahr 2023 hat die DMH der Heimer-Stiftung in Bielefeld eine Spende für eine Professur am Heimer Institut für Muskelforschung am Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum zukommen lassen. An der Charité Universitätsmedizin Berlin und dem Max Delbrück Center für Molekulare Medizin in der Helmholtz Gemeinschaft arbeiten Prof. Dr. Simone Spuler und ihr Team an der Entwicklung von möglichen genetischen Therapien für Muskeldystrophien. Im Rahmen der Unterstützung dieses äußerst vielversprechenden Forschungsprojektes stellte die DMH bei „Bild hilft e.V. – Ein Herz für Kinder“ einen Förderantrag. Insgesamt konnte die DMH über diesen Weg knapp 1 Million Euro für die Forschungsarbeit von Team Spuler generieren.

3.4 Finanzielle Förderung von Freizeiten

Im November 2022 hat die DMH den Verein Sommeraufbruch e.V. mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro unterstützt. Dieser Verein mit Sitz in Schleswig-Holstein organisiert mit viel Kreativität Jugendfreizeiten für junge Muskelkranke und ermöglicht ihnen, Ferien ohne ihre Eltern zu machen. Alle Beteiligten arbeiten ehrenamtlich. Der Betrag floss in drei Freizeiten, die im Juli/August 2023 Schleswig-Holstein und den Niederlanden stattfanden.

3.5 Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfegruppe für Betroffene konnte wieder in Präsenz stattfinden. Auch die Ende 2022 ins Leben gerufene virtuelle Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit DMD zwischen 4 und 10 Jahren wurde gut angenommen. Hier können Eltern Fragen stellen und über ihre Sorgen sprechen und be-

kommen relevante und hilfreiche Informationen. Es hat sich herausgestellt, dass diese Treffen eher wie eine Art Gruppenberatung gesehen werden, weshalb die Anwesenheit unserer Mitarbeiterin in jedem Fall erforderlich ist, die selbst einen erwachsenen Sohn mit DMD hat und somit über viel Erfahrung verfügt, von der die Teilnehmenden profitieren können.

3.6 Weihnachtsfeier

Anfang Dezember 2023 konnte wieder eine Weihnachtsfeier für Familien stattfinden, die von Muskelschwund betroffen sind. Nach der langen pandemiebedingten Pause haben sich alle Gäste gefreut, wieder Kontakt zueinander zu haben und sich austauschen zu können.

4 Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Website

Die DMH-Website www.muskelschwund.de ist als Informationsquelle und Möglichkeit zur Kontaktaufnahme ein fester und wichtiger Bestandteil in der Außenkommunikation der DMH. Die Kontaktaufnahme erfolgt jedoch in zunehmendem Maße über die Social-Media-Kanäle der DMH, sodass die Ratsuchenden die Website weniger frequentieren. Die bunte und fröhliche Darstellung mit Fotos, Videos und O-Tönen kommt allgemein sehr gut an und motiviert die Menschen, sich an die DMH zu wenden.

4.2 Social Media

Das DMH-Facebook-Account wird nach wie vor gut frequentiert, jedoch kommen die meisten Impulse über das Instagram-Account der DMH, das von Friederike Neemann inzwischen hauptamtlich betreut und mit Leben befüllt wird. Es erreicht vorwiegend junge Menschen mit Muskelschwund und junge Eltern betroffener Kinder. Hierbei ist es wichtig, den Betroffenen das Angebot der DMH nahezubringen und ihnen Mut und Zuversicht zu vermitteln. Es geht der DMH nicht nur darum, Menschen zu helfen, sondern auch und besonders um die Hilfe zur Selbsthilfe.

4.3 Vorträge und weitere Aktivitäten

Im Mai trat Dirk Rosenkranz als Gastredner bei der Katholischen Akademie vor das Mikrofon und berichtete über seine Erfahrungen als Muskelkranker auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt. Er arbeitete heraus, dass es noch immer sehr schwierig sei, für Menschen mit einer Körperbehinderung auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und einen ihrer Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatz zu bekommen.

5. Schlussbemerkung

Trotz der umfangreichen, vielfältigen und ergebnisorientierten Aktivitäten der Deutschen Muskelschwund-Hilfe e.V. ist das Ergebnis für das Jahr 2023 erfreulicherweise erneut ausgeglichen. Dies war und ist uns nur möglich durch die Hilfe unserer Förderer, für deren Unterstützung wir überaus dankbar sind.

Dirk Rosenkranz
Vorstandsvorsitzender

Bilanz 2023

Einnahmen aus dem ideellen Bereich

Spendeneinnahmen:	EUR 474.182,17
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen (Erstattung Behörden/Krankenkassen)	EUR 85.322,58
Gesamteinnahmen	EUR 559.504,75

Die Spendeneinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Allgemeine Spenden	EUR 163.443,78
Anlass-Spenden	EUR 7.436,73
Erlöse aus Benefizveranstaltungen	EUR 4.455,20
Zweckgebundene Spenden	EUR 289.774,00
Spenden Forschungsprojekt	EUR 7.372,12
Sonstige	EUR 1.700,34

Ausgaben im ideellen Bereich

Abschreibungen auf Sachanlagen	EUR 2.178,45
Löhne und Gehälter	EUR 98.828,49
Gesetzliche Sozialaufwendungen	EUR 20.820,65
Gesetzliche Sozialaufwendungen FSJ	EUR 26.321,11
Lohnkosten FSJ	EUR 74.550,49
Beiträge Berufsgenossenschaft	EUR 1.336,98
Umlagen Diakonie Hamburg	EUR 1.295,96
Miete	EUR 21.575,03
Strom, Wasser	EUR 942,75
Büroreinigung	EUR 1.995,63
gezahlte Spenden/Zuwendungen	EUR 245.700,00
Wartungskosten Hard- und Software	EUR 2.143,72
Bürobedarf	EUR 2.685,80
Porto	EUR 916,40
Telefon	EUR 2.214,85
EDV-Kosten	EUR 2.460,39
Sonstige Verwaltungskosten	EUR 104,08
Werbekosten	EUR 23.725,91
Nebenkosten des Geldverkehrs	EUR 1.352,64
Versicherungen	EUR 2.525,22
Beiträge	EUR 492,28
Geschenke	EUR 499,11
Repräsentationskosten	EUR 0,00
Bewirtungskosten intern	EUR 424,60
Bewirtungskosten Sonstige	EUR 310,59
Rechts- und Beratungskosten	EUR 1.190,00
Buchführungskosten	EUR 8.304,18
Abschluss- und Prüfungskosten	EUR 4.303,04
Sonstige Kosten	EUR 11,36
Kfz-Reparaturen	EUR 2.203,70
lfd. Kfz-Kosten	EUR 1.863,17
Kfz-Steuer	EUR 192,00
Gesamtausgaben	EUR 553.468,60

Gewinn/Verlust im ideellen Bereich

Einnahmen aus dem ideellen Bereich	EUR 559.504,75
Ausgaben im ideellen Bereich	EUR 553.468,60
Gewinn/Verlust	EUR 6.036,15

Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

Eintrittsgelder aus Benefizveranstaltungen	EUR	0,00
---	------------	-------------

Zinsen/Steuererstattungen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	0,00
--------------------------------------	-----	------

Erstattung Anteilige Umsatzsteuerzahlungen	EUR	0,00
--	-----	------

Erstattung Körperschaftssteuer Vorjahre	EUR	0,00
---	-----	------

Gesamteinnahmen	EUR	0,00
------------------------	------------	-------------

Ausgaben im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

Aufwendungen für bezogenen Leistungen (Auktion)	EUR	0,00
---	-----	------

GEMA	EUR	0,00
------	-----	------

Sonstige Ausgaben	EUR	0,00
-------------------	-----	------

Gewinn/Verlust	EUR	0,00
-----------------------	------------	-------------

Gewinn/Verlust im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	EUR	0,00
---	-----	------

Zinsen/Steuererstattungen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	EUR	1.400,70
---	-----	----------

Ausgaben im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	EUR	0,00
---	-----	------

Gewinn/Verlust	EUR	1.400,70
-----------------------	------------	-----------------

Gewinn/Verlust ideeller Bereich	EUR	6.036,15
---------------------------------	-----	----------

Gewinn/Verlust Wirtschaftsbetrieb	EUR	1.400,70
-----------------------------------	-----	----------

Vereinsergebnis	EUR	7.436,85
------------------------	------------	-----------------

Für alle Bereiche der DMH ergibt sich dann für 2023 ein Überschuss in Höhe von EUR 7.436,85